

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung
	Ressort / Stadtbetrieb	209 - Sport- und Bäderamt
	Bearbeiter/in	Michael Kieckbusch
	Telefon (0202)	+49 (202) 563 6828
	Fax (0202)	+49 (202) 563 8057
	E-Mail	Michael.Kieckbusch@stadt.wuppertal.de
	Datum:	19.05.2022
	Drucks.-Nr.:	VO/0587/22 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
01.06.2022	Sportausschuss	Empfehlung/Anhörung
02.06.2022	Betriebsausschuss Gebäudemanagement	Empfehlung/Anhörung
07.06.2022	BV Oberbarmen	Empfehlung/Anhörung
14.06.2022	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss	
WAW	Empfehlung/Anhörung	
20.06.2022	Hauptausschuss	Empfehlung/Anhörung
21.06.2022	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
Sanierung des städtischen Freibades Mählersbeck - Kostenneufestsetzung und veränderte Umsetzung		

Grund der Vorlage

Rechtliches Erfordernis gemäß § 41 (1) I der Gemeindeordnung NRW –
 Entscheidungsbefugnis des Rates

Beschlussvorschlag

Die Sanierung des Freibades Mählersbeck auf dem städtischen Grundstück Mählersbeck 71, 42279 Wuppertal, wird mit Baukosten von 16,7 Mio. € (einschließlich Umsatzsteuern) beschlossen.

Die dem Durchführungsbeschluss des Rates (VO/0778/21) vom 17.06.2021 zugrundeliegenden Gesamtkosten von 13,9 Mio. € brutto erhöhen sich damit um 2,8 Mio. € auf 16,7 Mio. € brutto.

Die Mehrkosten für die Sanierung des Freibades sind im Vorhabenprogramm des GMW berücksichtigt.

Einverständnisse

Der Stadtkämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Nocke

Begründung

In seiner Sitzung am 17.06.2021 hat der Rat den Durchführungsbeschluss zur Sanierung des städtischen Freibades Mählersbeck gem. Drucksache VO/0778/21 wie folgt gefasst:

„Die Sanierung des Freibades Mählersbeck auf dem städtischen Grundstück Mählersbeck 71, 42279 Wuppertal, wird mit Baukosten von 13,9 Millionen € (einschließlich Umsatzsteuern) beschlossen.

Die Finanzierung der Baukosten erfolgt aus Mitteln des Bundesförderprogrammes „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ i.H.v. 4 Mio. € sowie aus Mitteln des städtischen Haushaltes. Sie ist im Haushaltsplanverfahren 2022/ 2023 entsprechend zu berücksichtigen.“

Im Rahmen der weiteren Planungen haben sich durch die politischen und naturbedingten Ereignisse der vergangenen Monate Änderungen insbesondere bei der Wahl der energetischen Versorgung ergeben. Ziel ist es, bei der zukünftigen Beheizung des Freibades komplett auf die Nutzung von Gas zu verzichten. Als Alternative ist eine Abdeckung des Beckens in Kombination mit einer zu 100% aus erneuerbaren Energien betriebenen Heizungsanlage (Holzpellets) vorgesehen. Zudem mussten bei der Planung bauliche Veränderungen aufgrund der Konsequenzen des Starkregens eingearbeitet werden (Begrünung des Daches).

Die Mehrkosten sind insbesondere durch notwendige Neuplanungen sowie Baukostensteigerungen entstanden:

1. Extensives Gründach (in Teilen auf dem Hauptgebäude) incl. statischer Ertüchtigung
2. Beckenabdeckung Kombibecken (unterflur mit Lamellen) + baulicher Nebenarbeiten
3. Photovoltaikanlage mit Unterkonstruktion (Betriebsgebäude)
4. Wärmeerzeugung zu 100% mit erneuerbaren Energien (Pellets) statt Gasheizung
5. Berücksichtigung Kassenanlage mit Drehkreuz
6. Umverlegung Bestandsgasleitung Eingangsbereich
7. Erhöhte Anforderungen an Lastenaufzug im Betriebsgebäude
8. Erweiterung der Lüftung in den Umkleiden/ Duschen
9. Erhöhung Baunebenkosten (KGR 700) um ca. 10%

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

☐ neutral /nein

☒ ja, positive Auswirkungen

☐ ja, negative Auswirkungen

Begründung:

Bei der Beheizung des Bades soll u. a. vollkommen auf Gas verzichtet werden. Die Wärmeerzeugung soll zu 100% aus erneuerbaren Energien (Pellets) erfolgen.

Kosten und Finanzierung

Die Kostenangaben wurden vom GMW nach den weitergehenden Planungen aktualisiert. Aufgrund der enormen Preissteigerungen, insbesondere seit Ende des Jahres 2021, rechnet das GMW derzeit außerdem mit einem Baukostensteigerungsindex von 8,5 % (statt bisher 6%) für die Jahre 2022, 2023 und 2024, der berücksichtigt werden muss.

Bei der ursprünglichen Kostendimensionierung wurde von Baukosten in Höhe von ca. 13,9 Mio. € (einschließlich Umsatzsteuern) ausgegangen. Die neue Kostenberechnung hat jetzt Gesamtkosten von rd. 16,7 Mio. € (einschließlich Umsatzsteuern) ergeben.

Da die städtischen Bäder steuerrechtlich als Betrieb gewerblicher Art bewertet sind, werden der Stadt die in den Kosten enthaltenden Umsatzsteuerbeträge in Höhe von 19% erstattet. Hierdurch reduziert sich die zu finanzierende Gesamtsumme auf ca. 14 Mio. €.

Der Bund beteiligt sich mit 4 Mio. € aus dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen, Sport, Jugend und Kultur“ an der Sanierung.

Die Mehrkosten für die Sanierung des Freibades sind im Vorhabenprogramm des GMW berücksichtigt.

Zeitplan

Die Abrissarbeiten beginnen in der 22.KW. Die Baugenehmigung wurde beantragt. Die Wiedereröffnung des Freibades ist weiterhin zur Saison 2024 vorgesehen.

Anlagen

Kostenberechnung